V. Fakultät für Philologie

Germanistik

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

BA-Einführungsphase

050344	Einführungsveranstaltung für Erstsemester				
	Einführung	Mi 12:00-14:00	HGB 20	Einzeltermin am 11.10.	Lindemann, Uwe
	sveranstaltung				
	ung				

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient zur ersten Orientierung im Studium. Der Studienverlauf wird erläutert und es werden alle wichtigen Informationen zum Studienstart gegeben.

Grundkurs

050306	Einführung in die Komparatistik (GK)				
	Einführung	Mi 12:00-14:00	HGB 30	Beginn 18.10.	Lindemann, Uwe
	skurs	Mi 10:00-12:00	HGB 30	Einzeltermin am 07.02.	
	2 SWS				

Beschreibung:

Der Grundkurs richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Er führt aus komparatistischer Perspektive in ausgewählte Fachbegriffe, Methoden und Theorien der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft ein, widmet sich ihrer Geschichte und ihren verschiedenen Arbeitsfeldern wie Thematologie, Intermedialität, literarische Übersetzung, Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie. Darüber hinaus vermittelt er grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse und führt in die Verfahren der Textinterpretation ein. Der Grundkurs besteht aus zwei Teilen:

- einem Präsenzkurs, in dem die Inhalte des Grundkurses im Seminargespräch gemeinsam erarbeitet werden. Dieser Präsenzkurs wird im Wintersemester an zwei Terminen angeboten (050306a und -306b) und
- einem Tutorium, das der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel dient, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden (s. Kommentar 050308a, -308b, -308c). Das Tutorium wird im Wintersemester an drei Terminen angeboten.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050306b	Abschlussklausur Einführung in die Komparatistik: Mittwoch, 7.2.2024, 10-12 Uhr, HGB 30!				
	Klausur	Mittwoch, 7.2.2024, 10-12 Uhr, HGB 30.	(Die Klausur fängt pünktlich um 10 Uhr an und dauert zwei		Lindemann, Uwe
			Zeitstunden.)		

050308a	Tutorium: Grundlagen komparatistischen Arbeitens (Gruppe 1) (GK)				
	Tutorium	Mo 10:00-12:00	GB 3/159	Beginn 16.10.	Niehues, Vivian Janet Lindemann, Uwe
	2 SWS				

Beschreibung:

Das Tutorium dient der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden. Es richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Im Einzelnen werden Recherchetechniken, die Erschließung von Hilfs- und Arbeitsmitteln in Datenbanken und Bibliotheken, das Bibliografieren und Exzerpieren, unterschiedliche Präsentationstechniken sowie die Abfassung von Thesenpapieren, Stundenprotokollen etc. eingeübt. Überdies gilt die Aufmerksamkeit auch der Planung, Konzeption und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten.

Die Anmeldung zum Tutorium und der Besuch der Veranstaltung sind obligatorisch. Das Tutorium wird im Wintersemester an drei Terminen angeboten.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050308b	Tutorium: Grundlagen komparatistischen Arbeitens (Gruppe 2) (GK)				
	Tutorium	Di 12:00-14:00	GB 3/159	Beginn 17.10.	Kulms, Joah Lindemann, Uwe
	2 SWS				

Beschreibung:

Das Tutorium dient der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden. Es richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Im Einzelnen werden Recherchetechniken, die Erschließung von Hilfs- und Arbeitsmitteln in Datenbanken und Bibliotheken, das Bibliografieren und Exzerpieren, unterschiedliche Präsentationstechniken sowie die Abfassung von Thesenpapieren, Stundenprotokollen etc. eingeübt. Überdies gilt die Aufmerksamkeit auch der Planung, Konzeption und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten.

Die Anmeldung zum Tutorium und der Besuch der Veranstaltung sind obligatorisch. Die max. Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Das Tutorium wird im Wintersemester an drei Terminen angeboten.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050308c **Tutorium: Grundlagen komparatistischen Arbeitens (Gruppe 3) (GK)**

Tutorium Mi 10:00-12:00 GB 3/159 Beginn 18.10.
2 SWS

*Niehues, Vivian
Janet
Lindemann, Uwe*

Beschreibung:

Das Tutorium dient der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden. Es richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Im Einzelnen werden Recherchetechniken, die Erschließung von Hilfs- und Arbeitsmitteln in Datenbanken und Bibliotheken, das Bibliografieren und Exzerpieren, unterschiedliche Präsentationstechniken sowie die Abfassung von Thesenpapieren, Stundenprotokollen etc. eingeübt. Überdies gilt die Aufmerksamkeit auch der Planung, Konzeption und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten.

Die Anmeldung zum Tutorium und der Besuch der Veranstaltung sind obligatorisch. Die max. Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Das Tutorium wird im Wintersemester an drei Terminen angeboten.

Module: AVL Grundkurs (GK)

Grundlagenmodul050300 **Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens (V1, V4, A5, V5, GM)**

Vorlesung Di 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 17.10.
2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Spätestens seit Antoine Gallands Übersetzung der Märchen von ‚Tausendundeiner Nacht‘ (1704–1707) entwickelt sich ein wachsendes Interesse der Kulturen Europas am Orient. Der Orient wird seit dieser Zeit zunehmend als Kulturraum entdeckt, seine kulturellen Artefakte als in ideeller wie materieller Form nach Europa gebracht. Besonders im 19. Jahrhundert wächst auch die Zahl der Reisenden, die den Kulturraum "Orient" bereisen und von ihren individuellen Erfahrungen berichten. In dieser Zeit entwickelt sich eine umfangreiche Rezeption orientalischer Kultur in sehr unterschiedlichen Formen: Neben einer umfangreichen Märchentradition in der Nachfolge von ‚1001 Nacht‘, gibt es, angeregt durch Goethes ‚Westöstlichen Divan‘, viele lyrische Annäherungen an der Orient. Auch die Reisen in der Orient haben ihre Spuren hinterlassen: Reiseberichte, aber auch zahlreiche literarische Werke spielen im Orient und greifen orientalische Themen auf. Auf der anderen führt das wachsende Interesse an den Kulturen des Orients dazu, daß auch Schriftsteller und literarische Werke aus Kulturraum Orient in Europa entdeckt, übersetzt und rezipiert werden. Insgesamt ist die Fülle des Materials, das sich dem Themenrahmen "Orient", sehr umfangreich und im Rahmen einer Vorlesung kaum angemessen darzustellen. Die Begeisterung für den Orient trieb merkwürdige Blüten, die Edward W. Said später in seinem Buch „Orientalism“ kritisch betrachten wird und so einen Grundstein für postkoloniale Literaturkritik legt. Diese kritische Perspektive bildet die Grundlage für die Beschäftigung mit der literarischen Auseinandersetzung mit dem Kulturraum Orient bilden. Die Vorlesung wird sich einigen wichtige thematische Perspektiven und Modelle aus dem 18. bis ins 21. Jahrhundert widmen. Im Zentrum stehen dabei verschiedene narrative Beispiele vor allem aus den europäischen, aber auch der arabischen und levantinischen Kulturen.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Grundlagenmodul (GM)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)
Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens

BA-Fachstudienphase**Vorlesungen**050300 **Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens (V1, V4, A5, V5, GM)**

Vorlesung Di 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 17.10.
2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Spätestens seit Antoine Gallands Übersetzung der Märchen von ‚Tausendundeiner Nacht‘ (1704–1707) entwickelt sich ein wachsendes Interesse der Kulturen Europas am Orient. Der Orient wird seit dieser Zeit zunehmend als Kulturraum entdeckt, seine kulturellen Artefakte als in ideeller wie materieller Form nach Europa gebracht. Besonders im 19. Jahrhundert wächst auch die Zahl der Reisenden, die den Kulturraum "Orient" bereisen und von ihren individuellen Erfahrungen berichten. In dieser Zeit entwickelt sich eine umfangreiche Rezeption orientalischer Kultur in sehr unterschiedlichen Formen: Neben einer umfangreichen Märchentradition in der Nachfolge von ‚1001 Nacht‘, gibt es, angeregt durch Goethes ‚Westöstlichen Divan‘, viele lyrische Annäherungen an der Orient. Auch die Reisen in der Orient haben ihre Spuren hinterlassen: Reiseberichte, aber auch zahlreiche literarische Werke spielen im Orient und greifen orientalische Themen auf. Auf der anderen führt das wachsende Interesse an den Kulturen des Orients dazu, daß auch Schriftsteller und literarische Werke aus Kulturraum Orient in Europa entdeckt, übersetzt und rezipiert werden. Insgesamt ist die Fülle des Materials, das sich dem Themenrahmen "Orient", sehr umfangreich und im Rahmen einer Vorlesung kaum angemessen darzustellen. Die Begeisterung für den Orient trieb merkwürdige Blüten, die Edward W. Said später in seinem Buch „Orientalism“ kritisch betrachten wird und so einen Grundstein für postkoloniale Literaturkritik legt. Diese kritische Perspektive bildet die Grundlage für die Beschäftigung mit der literarischen Auseinandersetzung mit dem Kulturraum Orient bilden. Die Vorlesung wird sich einigen wichtige thematische Perspektiven und Modelle aus dem 18. bis ins 21. Jahrhundert widmen. Im Zentrum stehen dabei verschiedene narrative Beispiele vor allem aus den europäischen, aber auch der arabischen und levantinischen Kulturen.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Grundlagenmodul (GM)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens

Studentische Ringvorlesung HERMAION (WS 23/24)

Vorlesung	Mo 09:00-15:00	UFO 01/04(05)	Einzeltermin am 05.02.	<i>Glei, Reinhold F.</i>
	Di 09:00-17:00	UFO 01/04(05)	Einzeltermin am 06.02.	<i>Simonis, Linda</i>
	Mi 09:00-17:00	UFO 01/04(05)	Einzeltermin am 07.02.	<i>Weidle, Roland</i>
	Mo 09:00-17:00	HGB 40	Einzeltermin am 26.02.	
	Di 09:00-17:00	HGB 40	Einzeltermin am 27.02.	
	Studentisches Initiativprojekt HERMAION <hermaion@rub.de> Lisa Römer			

Beschreibung:**Die Ringvorlesung beginnt bereits in der ersten Woche der Vorlesungszeit (03.04.)!**

Nach dem großen Erfolg der ersten Ausgabe findet im Sommersemester 2019 die zweite studentische Ringvorlesung an der philologischen Fakultät der RUB statt. Dabei präsentieren erneut Studierende mehrerer philologischer Fächer ihren Kommiliton*innen ihre herausragenden akademischen Arbeiten. Zugleich gewähren sie einen Einblick in studentische Forschung, indem sie ihre Arbeitsprozesse sichtbar machen.

Die Ringvorlesung widmet sich überwiegend literaturwissenschaftlichen Themen. Die studentischen Vortragenden (aus den Fächern Komparatistik, Germanistik, Romanistik, Anglistik und Koreanistik) verknüpfen dabei literaturtheoretische Grundbegriffe der Narratologie, Intermedialität, Ästhetik etc. mit Beispielen aus ihren jeweiligen Fachgebieten sowie interdisziplinären Fragestellungen. Neben zeitgenössischen Autoren (wie Margaret Atwood, Jonathan Safran Foer und Patrick Modiano) und Namen des weltliterarischen Kanons (wie Dante, Stevenson, Dumas und E.T.A. Hoffmann) widmen sich die Vorträge teils auch weniger bekannten Schriftstellern wie Lee Hochol und Arno Surminski. Es wird eine Bandbreite von Werken abgedeckt, die vom mittelhochdeutschen Trojaroman über die französische und deutsche Aufklärung bis hin zu Comicaaptionen oder Horrorerzählungen von H. P. Lovecraft reicht.

Das Projekt Hermaion ist ein von InStudies gefördertes studentisches Initiativprojekt mit dem Ziel, studentische Forschung zu fördern und sichtbar zu machen, studentische Lehre weiterzuentwickeln und die philologischen Fächer auf studentischer Ebene zu vernetzen.

Weitere Informationen finden sich unter: www.rub.de/hermaion.

PROGRAMM

- 03.04.19 Dennis Dünnwald:
"Kameramann" Konrad in Aktion – Zoomtechnik und Fokalisierungsverfahren in Konrads von Würzburg *Trojanerkrieg*
- 10.04.19 Janine von Kalinowski:
Textkritik als Werkzeug der Interpretation – Eine Edition von Robert Louis Stevensons "The Merry Men"
- 17.04.19 Kilian Janowiak:
Das Unsagbare mit Worten umkreisen – Strategien der sprachlichen Darstellung des Göttlichen in Dantes *Paradiso*
- 24.04.19 Lucas Franken:
Die Kameliendame im Comic – Adaptionen der *Dame aux camélias* von Dumas fils
- 01.05.19 Maifeiertag
- 08.05.19 Lise Allirand:
"Stuff that happened to me" – Die Dokumentation kollektiver Traumata bei Daniel Mendelsohn und J. S. Foer
- 15.05.19 Thomas Stöck:
Das literarische punctum – Barthes' Fotografietheorie und fotografische Sprachpoetik bei Sebald und Modiano
- 22.05.19 David Röttger:
An fremden Wassern weinen? – Das Konzept von 'Heimat' in nordkoreanischer und ostpreußischer Flüchtlingsliteratur
- 29.05.19 Gwendolin Lennartz:
Narrative der Dystopie und Sprache der Subversion – Der Beitrag von Atwoods *The Handmaid's Tale* im Diskurs um reproduktive Rechte
- 05.06.19 Tabea Klapdor:
"She looks wonderful, but she doesn't look right." – Die Hybridfrau in der phantastischen Literatur
- 12.06.19 Pfingstferien
- 19.06.19 Britta Köhler:
Bild, Abbild und Genie – Zum Verhältnis von Naturschönem und Kunstschönem bei Diderot
- 26.06.19 Sven Busch:
Tod, Antike und Schönheit – Die Ästhetik der Italienreise in der Aufklärung
- 03.07.19 Marc Schäfer:
Gebärende Männer und Frauen platt wie Reißzwecken – Apollinaires dichterisch-prophetische Ankündigung eines neuen Zeitalters
- 10.07.19 HERMAION-Team: Abschlussitzung

- Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 1 (V1)
B.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
M.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)

Seminare

050309	Sprachen der Verteidigung (A2, A3, A4, A5)				
Seminar	Di 12:00-14:00	GABF 04/411.	Beginn 17.10.		Simonis, Linda
2 SWS					

Beschreibung:

Verteidigungsreden und Verteidigungsschriften bezeichnen eine Rede- bzw. Textform, die eine erstaunliche Karriere aufweisen kann. Immer wieder geraten Individuen oder Personen-Gruppen in die Situation sich gegen Anklagen oder Vorwürfe verteidigen zu müssen. Im Seminar wollen wir diese interessante (auch als ‚Apologie‘ bekannte) Gattung anhand historischer und moderner Fallstudien erkunden. Dabei sollen u.a. folgende Texte diskutiert werden: Platon: *Apologie des Sokrates*, Sir Philip Sidney: *An Apology for Poetry*, Percy Bysshe Shelley: *A Defence of Poetry*, John Stuart Mill: *On liberty*, Karl Kraus: *Selbstbespiegelung* und Carl Zuckmayer: *Pro domo*.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)

050313 **Grundlagentexte der postkolonialen Theorie: Said - Spivak - Bhabha (A3, V4, A4, A5, V5)**

Seminar Mo 16:00-19:00 GABF 04/411. Beginn 16.10.
 2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Seit dem Erscheinen von Edward W. Sais 'Orientalism' (1978) hat sich die Auseinandersetzung mit bis dahin marginalisierten Kulturen grundlegend verändert. In Auseinandersetzung mit Sais Modell haben sich in der Folge zahlreiche weitere theoretische Positionen der postkolonialen Theorie entwickelt, die mittlerweile als Schlüsseltexte gelten: Gayatri C. Spivaks "Can the Subaltern Speak?" (1988) und Homi K. Bhabhas "Location of culture" (1994).

Das Semina möchte sich in intensiven Lektüren den zentralen Positionen der drei Autor:innen widmen. Gelesen werden neben der Einleitung in Sais "Orientalism", Spivaks Essay und ausgewählte Kapitel aus dem Buch von Bhabha. Ziel ist es, die Entwicklung der postkolonialen Theorie ausgehend von Sais Thesen zum Orientalismus nachzuvollziehen und durch die Kategorien der Subalternität und Hybridität zu ergänzen.

Die Texte werden als Scans in Moodle bereitgestellt. Sie stammen aus folgenden Ausgaben:

- Homi K. Bhabha: *The location of culture*. London 1994 / Tübingen 2000.
- Edward W. Said: *Orientalism*. New York 1978 / 2003 / Frankfurt am Main 2009
- Gayatri C. Spivak: *Can the Subaltern Speak?* Chicago 1988 / Wien 2007

Die Veranstaltung wird bis Weihnachten jeweils montags 3-stündig (16.00-19.00 Uhr stattfinden).

Teilnahmevoraussetzungen:

- MA-Studierende sowie BA-Studierende in höheren Semestern mit einem Interesse an theoretischen Texten.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050314 **1001 Nacht und die Weltliteratur (V1, V4, A5, V5)**

Seminar Di 16:00-19:00 GABF 04/411. Beginn 17.10.
 2 SWS Di 16:00-19:00 HGB 30 Beginn 31.10.
 Di 16:00-19:00 HGB 30 Einzeltermin am 17.10.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Erzählungen aus 'Tausendundeine Nacht' haben - seit ihrer ersten Übersetzung durch Antoine Galland (1704–1707) - die Phantasie des Abendlandes ausgesprochen nachhaltig beschäftigt. Sei es Scheherazade, die vom Tode bedroht Nacht für Nacht dem König Schahriyar Geschichten erzählt, seien es Aladdins 'Wunderlampe' und sein fliegender Teppich oder Ali Baba und die vierzig Räuber - diese und andere Geschichten haben von 1700 bis heute die Vorstellung von dem, was der Orient sei, geprägt.

Verbunden damit ist eine komplexe Entdeckungs- und Übersetzungsgeschichte des Textes ebenso wie eine weitreichende und sich in vielen Formen entwickelnde Themen- und Motivgeschichte sowie narrative Einflüsse, die bis in die Gegenwart andauern. Das Seminar möchte den verschiedenen Ebenen der Rezeptionsgeschichte nachgehen und sowohl den Ausgangstext als auch die verschlungenen Wege der Rezeption in den Blick nehmen.

Zur Einführung sei empfohlen:

- Michael Lailach, Carola Pohlmann und Christoph Rauch (Hg.): *Reisende Erzählungen. Tausendundeine Nacht zwischen Orient und Europa*. Frankfurt am Main 2019.

Eine genaue Textauswahl wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Texte und die verschiedenen Übersetzungen von '1001 Nacht' werden in Auszügen in Moodle zu Verfügung gestellt. Lesenswert ist das mittlerweile 4 Bände umfassende Projekt einer Neuübersetzung durch Claudia Ott, z.B. der erste Band:

- *Tausendundeine Nacht*. Nach der ältesten arabischen Handschrift in der Ausgabe von Muhsin Mahdi erstmals ins Deutsche übertragen von Claudia Ott. München 2004.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens

050315	Mythos Ophelia (V2, V3, A5, V6)				
Blockseminar	Mo 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 19.02.		<i>Goßens, Peter</i>
	Mo 10:00-17:00	HGB 20	Einzeltermin am 19.02.		
2 SWS	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 20.02.		
	Di 10:00-17:00	HGB 20	Einzeltermin am 20.02.		
	Mo 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 26.02.		
	Mo 10:00-17:00	HGB 20	Einzeltermin am 26.02.		
	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 27.02.		

Beschreibung:

Ophelia ist die wohl berühmteste Wasserleiche der Literatur. Die bekannteste Quelle für ihren nassen Tod ist Shakespeares 'Hamlet', danach finden sich ihre Spuren in der europäischen Literaturgeschichte immer wieder. Das Seminar möchte Spurensicherung betreiben und den Tatort genau unter die Lupe nehmen. Das die - wie immer: unzuverlässigen - Zeugen des Ereignisses (d.h. gab es überhaupt einen Zeugen?) die Geschichte immer anders erzählen, gehört zum alltäglichen Geschäft. Die Lösung des Falles werden wir schließlich versuchen müssen, auch wenn die Geschichte von 'Ophelia' auch in Zukunft immer wieder erzählt werden wird.

Einen umfassenden Obduktionsbericht über 'Ophelia in der Literatur' hat Frauke Bayer zusammengestellt:

- Frauke Bayer. Mythos Ophelia. Zur Literatur- und Bildgeschichte einer Weiblichkeitsimagination zwischen Romantik und Gegenwart. Würzburg: Ergon, 2009.

Die wichtigste Spur, die wir auf jeden Fall untersuchen und die jeder gelesen haben sollte, ist Shakespeares 'Hamlet'; andere Texte werden größtenteils im Blackbaord zur Verfügung gestellt.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050316	Kafka-Lektüren (A3, V1)				
Blockseminar	Mo 10:00-17:00	GB 3/159	Beginn 09.10.		<i>Dahms, Christiane</i>
	Di 10:00-17:00	GB 3/159	Beginn 10.10.		
2 SWS	Mi 10:00-17:00	GB 3/159	Beginn 11.10.		
	Do 10:00-14:00	GB 3/159	Beginn 12.10.		

Obligatorische (!) Vorbesprechung: Mi, den 06. Sept. 2023, 12-14 Uhr c.t., GB 3/159.

Beschreibung:

Kafkas Texte zählen zweifellos zu jenen der Weltliteratur, welche nicht nur seitens der Literaturwissenschaft ausdauernd rezipiert werden und bis heute eine nahezu unüberschaubare Anzahl von Forschungsbeiträgen hervorgebracht haben, sondern die auch zahlreiche Autorinnen und Autoren zu einer produktiven Auseinandersetzung inspirier(t)en, was sich u.a. daran zeigt, dass ihre Romane und Erzählungen deutliche Spuren einer Kafka-Lektüre aufweisen. Das Blockseminar nimmt beide Perspektiven auf: Zum einen geht es um kleinere und größere Prosatexte, Briefe und Tagebuchaufzeichnungen Kafkas, um spezifische Themen, Schreibweisen und Interpretationszugänge, zum anderen um literarische Texte von z.B. Anna Seghers, Kurt Schlesinger, Peter Handke, Elias Canetti, Haruki Murakami, J.M. Coetzee u.a., die explizit auf die Texte Kafkas Bezug nehmen.

Zur Vorbereitung: Kafkas Texte sind selbst anzuschaffen (kompakte Werkausgaben gibt es bei Suhrkamp und bei Fischer). Im Moodkurs zum Seminar werden weitere Textauszüge zur Verfügung gestellt.

Termine:

Die obligatorische (!) Vorbesprechung, in der wir den Seminarplan, die vorzubereitende Lektüre und die Seminaranforderungen besprechen und einen ersten Einstieg in das Thema unternehmen werden, findet statt am Mi, den 06. Sept. 2023, 12-14 Uhr c.t., GB 3/159.

Das Blockseminar findet statt von Mo-Mi, 09.-11.Okt. 2023, 10-17 Uhr c.t., und Do, 12. Okt. 10-15 Uhr c.t., GB 3/159.

Hinweis zu den Leistungsnachweisen: Neben dem Erwerb eines Teilnahmenachweises (Übernahme eines Referats) können auch kleine und große Modulprüfungen abgelegt werden. Die kleine Modulprüfung wird Anfang November als mündliche Prüfung durchgeführt werden, der verbindliche Abgabetermin für Hausarbeiten (große Modulprüfung) ist der 30. November 2023 (!).

Voraussetzung für den Erwerb von Teilnahme- und Leistungsnachweisen ist eine kontinuierliche und engagierte Seminarteilnahme.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050318	Nordische Literatur (A1, V1)				
Seminar	Do 08:00-10:00	GABF 04/411.	Beginn 19.10.		<i>Vorspel, Luzia</i>
2 SWS					

Beschreibung:

Die Literatur der nordischen Länder besteht aus den Literaturen der Länder Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden sowie deren autonome Gebiete Åland, Färöer und Grönland sowie Sápmi. Nicht nur wegen der zahlreichen Nobelpreisträger*innen hat sie in Deutschland seit langem ein sehr hohes Ansehen, weshalb viele Texte übersetzt sind.

Bitte lesen Sie mehrere der aufgeführten Werke:

- Hans Christian Andersen: Eventyr (ab 1835) - Schräge Märchen (2002)
- Kristín Marja Baldursdóttir: Die Eismalerin (2004)
- Gøhril Gabrielsen: Die Einsamkeit der Seevögel (2017)
- Henrik Ibsen: Nora oder ein Puppenheim (1879)
- Ann-Helén Laestadius: Das Leuchten der Rentiere (2021)
- Tomas Tranströmer: Sämtliche Gedichte (ab 1954)
- Sigrid Undset: Jenny (1911)
- Tarjes Vesaas: Das Eis-Schloss (1963)

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050319 **Klassiker der Kriminalliteratur (A2, V3)**

Seminar Fr 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 20.10.
2 SWS

Vorspel, Luzia

Beschreibung:

Im Seminar befassen wir uns mit Klassikern der Kriminalliteratur, ihren Genres und berühmten Autorinnen und Autoren.

Bitte lesen Sie mehrere Romane von

- Anna Katharine Röhlf, Pseud. Anne Catharine Green (1846-1935)
- Agatha Christie (1890-1976)
- Dorothy L. Sayers (1893-1957)
- Patricia Highsmith (1921-1995)
- May Sjöwall (1935-2020) / Per Frederik Wahlöö (1926-1975)
- Doris Gehrke, Pseud. Marie-Jo Morell (1937)

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 3 (V3)

050320 **Rache und Vergeltung (A2, V4)**

Seminar Mi 14:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 18.10.
4 SWS

Lindemann, Uwe

Beschreibung:**4stündig: zählt als ganzes Modul!**

Mit Verwunderung beobachtet man heutzutage die Konjunktur eines juristischen Konzepts, das spätestens seit der europäischen Aufklärung mit einem rechtsstaatlichen Verdikt belegt ist. Zwar wird die Rache auch später immer wieder als literarisches Motiv ausgebeutet, doch in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen der westlichen Hemisphäre wird sie seit dem 18. Jahrhundert im Sinne des staatlichen Gewaltmonopols juristisch geahndet.

Was sich in den einleitenden Bemerkungen andeutet, verweist auf einen historischen Tatbestand. Hier muss die Rache als Rechtsprinzip in vorstaatlichen, d.h. durch Familien- und Clanstrukturen stark segmentierten Gesellschaftsformen verstanden werden: Es gibt kein zentralisiertes, allgemein verbindliches Recht und es gelten die im Umgang der Familien unter- und miteinander wichtigen Prinzipien der Gleichheit und des Tausches. Jedes soziale Element (Mann, Frau, Kind) ist in jedem Segment ‚gleichwertig‘, d.h. es wird kein Unterschied zwischen den Sippenmitgliedern gemacht außer die Zugehörigkeit zu diesem oder jenem Clan, zwischen Eigenem und Fremdem, zwischen Innen und Außen. Das Tauschprinzip ist auf allen Ebenen des Lebens wirksam, egal ob Handel mit Waren, Dienst-Leistungen oder dem Austausch von Frauen zur Wahrung der genetischen Diversität. Auch die Rache ist Bestandteil dieses Tauschprinzips: sie soll gerade die Eskalation von Konflikten in einer unbegrenzten Zirkulation von Tat und Rache verhindern, die das soziale und v.a. ökonomische Funktionieren des gesellschaftlichen Systems insgesamt in Frage stellen kann. Ziel des Seminars ist es, zunächst verschiedene Theorien der Rache gegeneinander zu stellen, um in einem zweiten Schritt analysieren zu können, wie die Praxis der Rache literarisch modelliert und in welchen juristischen, gesellschaftlichen, geschlechterpolitischen und ideologischen Kontexten sie angesiedelt wird. Hierbei sollen beispielhafte Texte von der Antike bis zur Gegenwart gelesen werden. Startpunkt wird die Medea-Tragödie von Euripides sein, Endpunkt Tarantinos Zweiteiler „Kill Bill“.

Zur Einführung:

- Paul, Axel T.: Die Rache und das Rätsel der Gabe. In: Tauschprozesse. Kulturwissenschaftliche Verhandlungen des Ökonomischen. Hg. v. Georg Mein u. Franziska Schössler. Bielefeld 2005, S.23-43.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050321	Diskurs - Macht - Literatur (A3, V4)				
Seminar	Do 10:00-12:00	GB 3/159	Beginn 19.10.		Lindemann, Uwe
2 SWS	Do 10:00-12:00	GB 3/159	Einzeltermin am 21.12.		

Beschreibung:

Der französische Philosoph und Kulturtheoretiker Michel Foucault hat wie kein anderer die literaturwissenschaftliche Theoriebildung der letzten Jahrzehnte, auch und gerade in Deutschland, beeinflusst. Kaum ein Konzept der neueren und neuesten Theorie kommt ohne den Bezug auf Foucault aus. Mittlerweile liegen auch zahlreiche literaturtheoretische und literaturanalytische Arbeiten vor, die Foucaults Denkansätze für literaturwissenschaftliche Studien adaptiert haben. Im Seminar sollen anhand von Foucaults eigenen Schriften zunächst zentrale Kategorien und Begriffe der Diskursanalyse erarbeitet werden. Anschließend werden verschiedene literaturwissenschaftliche Versuche betrachtet (Link, Bogdal, Kittler u.a.), Foucaults Konzepte in der konkreten Textanalyse anzuwenden. Hierbei wird der Fokus vor allem auf den Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze liegen. Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist ein ausgeprägtes Interesse an literaturtheoretischen Fragenstellungen sowie Grundkenntnisse in strukturalistischer und poststrukturalistischer Literaturtheorie. Alle im Seminar besprochenen Texte werden als pdfs bei Moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung empfohlen: Sarasin, Philipp: Michel Foucault zur Einführung. 8. Aufl. Hamburg: Junius 2023.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050323	Netzliteratur (V2, V4)				
Seminar	Mi 08:00-10:00	GABF 04/411.	Beginn 18.10.		Rehmer, Anna-Lena
2 SWS					

Beschreibung:

1964 prägte der kanadische Kommunikationstheoretiker Marshall McLuhan den Satz »The medium ist the message« und lenkte damit erstmals die Aufmerksamkeit der Interpreten vom Inhalt auf die Medialität seiner Präsentation: Nicht mehr nur das »was« eines Textes, sondern auch sein »wie« müssen Teil der Betrachtung sein.

Die Wichtigkeit dieser Überlegung wird evident, wenn wir Texte betrachten, die nicht nur in neuen Medien erscheinen, sondern aktiv neue mediale Wege gehen. So findet sich »Literatur« im Internet in den verschiedensten Formen, von elektronisch annotierbaren Faksimile-Ausgaben, Texten, die von Menschen aus aller Welt gleichzeitig bearbeitet werden können, Lebens»geschichten« in den sozialen Medien, bis hin zu Hypertextromanen und erzählenden First-Person-Adventures. Im deutschsprachigen Raum gilt beispielsweise Norman Ohlers 1995 erschienener Roman *Die Quotenmaschine* als erster Internet-Roman, dessen Rhizom-artige Struktur in der ein Jahr später erschienenen Papierversion nur annähernd dargestellt wird.

Die Möglichkeiten der Verlinkung und Segmentierung, multilinearen Narration und Selbstreferentialität/Intertextualität sind Aspekte, die im Zusammenhang mit Netzliteratur für uns interessant sind. Die (angenommene) Erneuerung des Verhältnisses von Autoren und Rezipienten und die Idee von interaktiver Textkunst rücken hier in ein ganz neues Licht. Auch die Entwicklung solcher Hypertextfictions von geschlossenen (dargestellt in Büchern oder auf CD-Roms) zu offenen Systemen (im WWW) werden betrachtet und ihre Funktionsweisen und Implikationen untersucht werden.

Ziel des Kurses ist, verschiedene literarische Formen des Schreibens im Internet kennen zu lernen und medial wie inhaltlich zu untersuchen. Dazu werden zunächst grundlegende medientheoretische Texte gelesen, um damit später die unterschiedlichen Beispiele zu analysieren. Betrachtet werden sollen sowohl längere (Hypertext-Romane/Adventures) als auch kurze Varianten (Digital Poetry) der Netzliteratur. Zu den einzelnen Sitzungen und Texten sind jeweils Lesekarten anzufertigen.

Zur Einführung empfohlen:

- Espen J. Aarseth: *Cybertext: Perspectives on Ergodic Literature*. Baltimore 1997.
- Gesine Boesken: *Literarisches Handeln im Internet. Schreib- und Leseräume auf Literaturplattformen*. Konstanz 2010.
- Dennis Eick: *Digitales Erzählen. Die Dramaturgie der Neuen Medien*. Konstanz 2014.
- Peter Gendolla, Jürgen Schäfer (Hg.): *The Aesthetics of Net Literature. Writing, Reading and Playing in Programmable Media*. Bielefeld 2007.
- James O'Sullivan: *Towards a Digital Poetics. Electronic Literature and Literary Games*. Cham, CH 2019.
- Roberto Simanowski: *Interfictions. Vom Schreiben im Netz*. Frankfurt a.M. 2002

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050322	Von Arkadien nach Elysium. Idyllen und Idyllisches von der Antike bis in die Gegenwart (V1, V3)				
Seminar	Mo 10:00-12:00	GABF 04/411.	Beginn 16.10.		Albustin, Ann-Kathrin
2 SWS					

Beschreibung:

Entwürfe des Idyllischen waren niemals nicht aktuell und sind bis heute in den unterschiedlichsten Medien allgegenwärtig. Die Tourismusbranche lockt in ihren Werbefilmen mit harmonisch-heilen Welten nah der Natur, die Serienindustrie inszeniert das einfache und begrenzte Kleinstadtleben und die Literatur entwirft postapokalyptische Szenarien und Ökotopten. Während die eigentliche Gattung der Idylle in der Antike wurzelt und eng mit der Bukolik verbunden ist, stehen variantenreiche Idyllen-Dichtungen in der deutschsprachigen Literatur um 1800 in ihrer Blüte. Wenngleich sich die Idylle in jener Zeit in ihrem gattungspoetischen Zusammenhang gleichermaßen aufzulösen beginnt, so lebt das Idyllische im Angesicht der Erfahrung einer gänzlich komplexen Welt fort. Ausgehend von ihren Anfängen in der griechischen und römischen Antike (Theokrit und Vergil) werden wir den Transformationsprozess der Idylle und des Idyllischen bis in die Literatur der Gegenwart verfolgen (u.a. Bernardin de Saint-Pierre, J. H. Voß, Goethe, George Eliot, W.H. Auden, Ernest Callenbach, Margaret Atwood, Marion Poschmann) und die Analyse literarischer Texte um zentrale theoretische Positionen (u.a. Schiller) ergänzen. Der Seminarplan wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Zum Nachschlagen und zur Einführung empfohlen:

- Gerstner, Jan/ Jakob C. Heller/ Christian Schmitt (Hrsg.): Handbuch Idylle. Verfahren – Traditionen – Theorien. Heidelberg 2022.
- Seeber, Hans Ulrich: Idylle und Geschichte. Studien zur europäischen Idylle von Vergil bis W. H. Auden. Heidelberg 2022.

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

050326 **Wasser im Wandel. Eine postindustrielle Gewässergeschichte des Ruhrgebiets (V3, V4, P)**

Seminar Do 08:00-18:00 IA 1/163 Einzeltermin am 18.01.

2 SWS / 10 Fr 08:00-18:00 IB 02/139 Einzeltermin am 19.01.

CP 04.-06.10.2023, je 10-18 Uhr; 18./19.01.2024, je 10-18 Uhr Termine im Sommersemester werden mit den Teilnehmenden während des ersten Blocks vereinbart Ort: IA 1/101

*Heimgartner,
Stephanie
Warner, Wiebke*

Beschreibung:

Bei diesem interdisziplinären Forschenden-Lernen-Modul zur Gewässergeschichte des Ruhrgebiets sollen besonders Aspekte des historischen Wandels und seiner wissenschaftlichen Betrachtung von der Industrialisierung bis zum Klimawandel fokussiert werden.

Dabei werden wir uns mit den unterschiedlichen Gegenständen und Methoden der Hydrogeochemie und der Literaturwissenschaft unserem Gegenstand annähern. Unter anderem sollen 1. auf unterschiedliche Weise gewonnene Wassermessdaten im Labor ausgewertet und betrachtet werden; 2. literarische und dokumentarische Texte und Bilder erhoben und analysiert werden, die Wasser und Gewässer im Ruhrgebiet unter dem Aspekt industrieller/postindustrieller Entwicklungen darstellen; 3. in Exkursionen und Walkshops gewonnene Beobachtungen vor Ort ergänzen die Ergebnisse der Labor- und Schreibarbeit. Am Ende möchten wir unsere Forschungsergebnisse in einer Ausstellung präsentieren.

Lernziele: Sie lernen unterschiedliche fachliche Zugangsweisen zu einem der großen zukunftsweisenden Themen unsere Zeit kennen; Sie entwickeln 2. am regionalen Beispiel ein Bewusstsein für historische Prozesse (besonders der Industrialisierung und der postindustriellen Zeit) – und erkennen, dass sich im Laufe der Zeit auch die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bewertungen dieser Prozesse wandeln; 3. Sie erproben wissenschaftliche Perspektiven und Methoden über die eigene Fachkultur hinaus; 4. Sie lösen eine moderierte, aber weitgehend eigenständig organisierte Forschungs- und Präsentationsaufgabe; 5. Sie werden handlungsfähig in interdisziplinär organisierten Zusammenhängen und heterogenen Gruppen.

Termin und Ort: 04.-06.10.2023, je 10-18 Uhr; 18./19.01.2024, je 10-18 Uhr

Termine im Sommersemester werden mit den Teilnehmenden während des ersten Blocks vereinbart Ort: IA 1/101

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Wasser im Wandel – Eine postindustrielle Gewässergeschichte des Ruhrgebiets

050327 **Denken und sprechen Automaten wie wir? Menschen und Automaten in der Literatur (V3, V4)**

Seminar Mo 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 16.10.

2 SWS

Schönhoff, Judith

Beschreibung:

Die Idee von der Gemachtheit des Menschen durch eine göttliche Instanz implizierte schon früh die Vorstellung, dass es auch dem Menschen selbst gelingen könne, künstliches Leben zu erschaffen. Erste Beispiele dafür finden sich dafür in der Antike, als man, inspiriert von den Erzählungen um den göttlichen Schmied Hephaistos, selbst versuchte einfache Automaten herzustellen. Mit der Ablösung des mythologischen durch ein naturwissenschaftlich geprägtes Denken wurde das Interesse an Automaten dann neu entfacht: Auf der Basis der Fortschritte in Physik und Mechanik schuf beispielsweise Jacques de Vaucanson kleine Wunderwerke. Doch die zunehmende Idee von der Machbarkeit dieses Projekt warf auch eine Reihe von Fragen auf und schürte Ängste: Wie kann ein solches Lebewesen aussehen, welche Eigenschaften wird es haben und was passiert, wenn sich die Schöpfung gegen seine Erschaffer stellt? Und was macht man, wenn sie sich äußerlich nicht mehr vom Menschen unterscheidet? Können Geschöpfe, die ohne einen göttlichen Odem auskommen müssen, überhaupt eine Seele oder ein Bewusstsein ihrer selbst haben? Sind es Dinge, über die der Erschaffer nach Belieben verfügen kann oder sollten sie auch ein Recht auf Unversehrtheit haben? Fragen wie diese werden seit langem literarisch verhandelt: Wir werden uns in diesem Semester ansehen, welche Antworten die klassischen Texte des Mythos, der Science-Fiction und Dystopien darauf haben.

Module: AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050328	The Silmarillion (V1, V3)				
Seminar	Di 10:00-12:00	GB 3/159	Beginn 17.10.		Glaser, Stephanie
2 SWS	Mi 12:00-14:00	GB 3/159	Einzeltermin am 20.03.		
	Mi 08:00-18:00	GB 3/159	Einzeltermin am 03.04.		

Beschreibung:**Dieses Seminar findet in englischer Sprache statt!**

In this seminar we will delve deeply into Tolkien's mythological history as we study *The Silmarillion* and become more familiar with the inhabitants, languages, events, and geography of Arda. Adopting an intermedial perspective, we will discuss Tolkien's drawings and paintings, including heraldry and maps. Additionally, we will examine connections to world literary traditions, i.e., myths of creation, Atlantis, Orpheus and Eurydice, etc.

The specific format of the seminar will allow each participant to become an expert on a section of the text by studying it in depth. First, by researching secondary materials to create an annotated bibliography dealing with the themes, characters, and events involved and presenting it to the class. Second, by leading discussion on the important events, themes, characters, literary devices, etc. in the assigned section, using maps and bringing in images where applicable. These requirements will be explained at on the first day of class.

Students should have studied *Valaquenta* before the first day of class and know the gods, their domains, their consorts, where each lives, and how they are all related. They should also be able to explain the character of each of the Maiar and his/her connections to the Valar, and to describe the various Enemies and their origins.

Required reading: J.R.R. Tolkien, *The Silmarillion*; Recommended: K.W. Fonstad, *The Atlas of Tolkien's Middle-Earth*, C. McLwaine, *Tolkien: Maker of Middle-Earth*. Other secondary readings will be announced.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050329	From the Land of Oz to "The Florida Project": Childhood in the 20th and 21st Centuries (A1, V4)				
Seminar	Di 14:00-16:00	GABF 04/411.	Beginn 17.10.		Glaser, Stephanie
2 SWS					

Beschreibung:**Diese Veranstaltung findet in englischer Sprache statt!**

The developing nineteenth-century consciousness that childhood was a period of innocence and protection culminated in the Geneva Declaration of the Rights of the Child in 1924. However, this view, promulgated by first-world countries, has been severely challenged and undercut by the grim realities which children of the twentieth and twenty-first centuries have faced. This seminar explores various facets of "post-modern" childhood, from the social and historical forces to which children have been subjected, such as labor, poverty, education, colonialist repression, violence and war, and globalization to the different ways literature and film represent the child's world and how, for example, children perceive, react to, and overcome hardship. This dual historical/literary perspective will enable us to critically discuss questions such as: to what extent do literary and cinematic works exemplify the dichotomy between reality and idealistic conceptions of childhood? How do they circumscribe and define children's spaces? If they are lenses that present an ideal childhood sphere imagined by adults, what purposes do they serve in the era of globalization?

We will study both literary representations of childhood (excerpts from J. Joyce, M. Proust, T. Mann, R. Bradbury), as well as different genres of children's literature. We will also critically examine Disney culture. Students will participate in reports on a social/historical topic of their choice and are encouraged to actively engage in class discussion. Discussion will be in English. Regular attendance is encouraged. Term papers may be written in English or German.

Required readings: James Marten, *The History of Childhood. A Very Short Introduction* (Oxford, 2018)—best read before the semester starts! Ellen Key, *The Century of the Child* (excerpts, 1909), *Geneva Declaration of the Rights of the Child* (1924, short text!). Theoretical texts on film and literature (TBA). Representative works of children's literature (student's choice!): B. Robinson, P. L. Travers, L. F. Baum, J. M. Barrie, R. Dahl, A. A. Milne, R. Stalten, C. Funke, E. Kästner, A. Frank, M. Ende, O. Preussler, P. Hacks, J. Kerr, A. Lindgren, C. S. Lewis, M. L'Engle, S. Cooper, J. Birdsall, B. Cleary, P. Pullman, T. Pratchett, N. Gaiman.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050330 **Europäische Liebeslyrik von der Renaissance bis zur Postmoderne (A2, V3)**

Seminar Do 10:00-12:00 GAFO 02/364 Beginn 19.10.
2 SWS Do 12:00-14:00 GB 3/159 Einzeltermin am 21.03.
Donnerstag, 10-12 Uhr. Raum wird noch bekannt gegeben.

Osterried, Peter

Beschreibung:

Beginn: 19.10.2023

Johann Wolfgang von Goethe schrieb in seinen Aphorismen: "Der liebt nicht, der die Fehler des Geliebten nicht für Tugenden hält" und klärt uns damit in Form eines Oxymorons über die Liebe auf. Auch wenn wir unter Liebe sehr viele Empfindungen bündeln – die Liebe zu Gott, zu unseren Kindern, zu unserem Beruf im Sinne einer Vocatio etc. – ist es die Liebe zum intimen Partner, die die intensivste ist, weil wir uns in ihr völlig angenommen fühlen in unserer Individualität und mithin in all unseren Stärken und Schwächen. Keine Beziehung lässt uns daher uns so lebendig fühlen. Daher nimmt es wenig Wunder, dass die Körperlichkeit und Seele umspannende Liebe neben dem Tod und politischem Machtstreben das dritte, wenn nicht wichtigste Thema der Weltliteratur darstellt.

In diesem Seminar werden wir in Form eines Querschnitts Liebeslyrik interpretieren und analysieren von der Renaissance bis zur Gegenwartslyrik. Liebeslyrik gab es schon vorher, aber erst in der Renaissance gewinnt das Individuum mit seinem ihm eigenen Willen wirkliche Macht und die Liebe als Abhängigkeit von einem anderen Individuum wird damit, Freiheit einschränkend, zur ambivalenten Herausforderung, und dies hat bis heute seine Gültigkeit.

Wir werden Lyrik aus dem deutschen, englisch- und französischsprachigen Fundus lesen (keine Bange: in Verbindung mit entsprechenden Übersetzungen!). Durch die Gegenüberstellung unterschiedlicher Gattungen (des Aphorismus, des Sonetts, der Ballade, des Chansons usw.) werden wir uns nicht zuletzt literaturgeschichtliche Entwicklungen vergegenwärtigen und sehen, dass Zeitaläufe zwar Liebeskonzeptionen beeinflussen, aber gegen das Grundbedürfnis, zu lieben und geliebt zu werden, nicht ankommen.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 3 (V3)

050331 **Französisch für Komparatisten (A1, V1, V3, V4, P)**

Seminar Do 12:00-14:00 GB 3/159 Beginn 19.10.
3 SWS Sa10:00-16:00 GB 3/159 Einzeltermin am 10.02.
Sa10:00-16:00 GB 3/159 Einzeltermin am 17.02.
Sa11:00-13:00 GB 3/159 Einzeltermin am 20.04.

Osterried, Peter

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist 3st., findet Donnerstag von 12-14 Uhr statt, an den Semesterkurs schließen sich zwei Blocktermine im Februar an: Samstag, den 10. 2. 2024 und Samstag, den 17. 2. 2024 jeweils von 10-16 Uhr.

Dieses Lehrangebot wurde speziell an die Bedürfnisse von Studierenden der Komparatistik angepasst, die sich für französische Literatur- und Kulturgeschichte interessieren, mehr über die französische Sprache erfahren wollen und ihre Sprachkenntnisse im literaturtheoretischen Diskurs festigen möchten. Mindestziel der Veranstaltung ist das Erreichen des Sprachniveaus A2/B1, welches für den Sprachnachweis in der Komparatistik notwendig ist. Es ist möglich, eine über dieses Sprachniveau hinausgehende Sprachpraxis zu entwickeln. Ausgewählte Textauszüge aus allen drei Gattungen – Lyrik, Epik, Dramatik – machen die Teilnehmer mit den wesentlichen Zügen der französischen Literaturgeschichte vertraut und führen sie an die Lektüre der fremdsprachlichen Texte im Original heran. Lesestrategien zum schnellen, aber auch detaillierten Textverständnis werden geübt und gleichzeitig die fachwissenschaftliche Lexik im Bereich von Gattungstheorie und Textexegese erweitert, um auch französische Sekundärliteratur rezipieren zu können. Außerdem sollen Studierende das entsprechende Vokabular selbst aktiv anwenden lernen, um selbst an einem wissenschaftlichen Fachdiskurs in der Fremdsprache teilzunehmen. Eine Vielzahl von Sprech- und Schreibübungen (wie z.B. kurze mündliche Präsentationen, Impulsreferate, schriftliche Analysen, Essays, Rezensionen, aber auch kreative Schreibübungen) dienen dem Training und der Festigung der angestrebten Kompetenzen. Je nach Interesse der Teilnehmer wird der Textbegriff auf filmische und literaturaffine Diskurse (Malerei, Werbung, Graphic Novel) ausgedehnt. Hinsichtlich der Vervollkommnung der Sprachkenntnisse werden dauerhaft entsprechende Grammatikübungen in den Unterricht integriert, die sich an den Bedürfnissen der Teilnehmerorientieren.

Voraussetzungen:

Für Studierende der Komparatistik und anderer affiner Fachbereiche: Vorkenntnisse in der französischen Sprache, Niveau A1-A2 oder höher. Einstufung erfolgt in der ersten Unterrichtsstunde. Zu erreichendes Zielniveau: B1/B2.

Zu erbringende Leistungen:

Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme inklusive aller Leistungsanforderungen, erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur.

Die Veranstaltung kann im Fachstudium (A1, V1, V3, V4) oder im Praxismodul (P) der Komparatistik anerkannt werden. Das Ablegen einer "kleinen Modulprüfung" ist in Absprache mit dem Dozenten einmalig (!) möglich. Eine "große Modulprüfung" kann nicht abgelegt werden.

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

050332 **Visibile parlare: Dantes 'Commedia' und die Kunst (A1, V2)**

Seminar Di 14:00-16:00 GB 3/159 Beginn 17.10.
2 SWS

Roll, Malte

Beschreibung:

„Visibile parlare“: Mit diesen Worten beschreibt der Erzähler im zehnten Canto von Dantes Purgatorio die göttliche Kunst an den Wänden des Läuterungsberges. Diese Äußerung kann als geradezu programmatisch für die gesamte Commedia verstanden werden, umreißt sie doch sämtliche Bereiche bildkünstlerischen Ausdrucks. Sie kennzeichnet einerseits die Anregung mehrerer Sinne gleichzeitig und ist damit Überlegenheitsanspruch der Malerei über das Wort. Andererseits wird dieser Anspruch zunehmend relativiert zugunsten des Wortes. Dante und die Kunst sind auf den ersten Blick nicht allzu verwandte Themen. Allenfalls die Illustrationen Gustave Dorés oder William Blakes zu einzelnen Passagen – insbesondere des Inferno – kommen in den Sinn. Dabei sind die wechselseitigen Beziehungen sehr viel differenzierter. Dante selbst inszeniert sich beispielweise als Text- bzw. Bild-Künstler und bezieht sich zugleich auf die Kunstproduktion seiner Zeit, zum Beispiel Giotto oder Cimabue. Darüber hinaus war Dantes Commedia immer schon eine Projektionsfläche unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen, die den Text widerspiegeln oder ihn zur Grundlage für etwas Neues machten. Dazu zählen zunächst die illustrierten Handschriften, die ganze Passagen des Epos in Bildform zu komprimieren versuchen, ebenso wie Rodins imposantes „Höllentor“. Dieses Seminar will den Inhalt der Commedia insgesamt erfahrbar machen, aber vor allem die künstlerische Rezeption sowie die verschiedenen Arten von Text-Bild-Beziehungen in Dantes opus magnum genauer in den Blick nehmen.

Textgrundlage:

Als geeignete Annäherung an diesen komplexen Text ist die kommentierte Ausgabe von Hartmut Köhler sehr zu empfehlen:

- Dante Alighieri: La Commedia. Die Göttliche Komödie. Italienisch/Deutsch. In Prosa übersetzt und kommentiert von Hartmut Köhler. 3 Bde. Stuttgart: Reclam 2010-2012. [Mittlerweile in erneut durchgesehener und preisreduzierter Ausgabe.]

Zur Einführung:

- Kablitz, Andreas: Jenseitige Kunst oder Gott als Bildhauer. Die Reliefs in Dantes Purgatorio (Purg. X-XII) In: Ders. u. Gerhard Neumann (Hgg.): Mimesis und Simulation. Freiburg i. Br.: Rombach 1998 (= Rombach Wissenschaften: Reihe Litterae 52), S. 309-356.
- Meier, Franziska: Dantes Göttliche Komödie. Eine Einführung. München: C.H.Beck 2018 (= bw 2880).
- Stierle, Karlheinz: Dante Alighieri. Dichter im Exil. Dichter der Welt. München: C.H.Beck 2014.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Vergleichende 2 (V2)

050333 **KAPUTT. Ästhetiken der Destruktion und des Überrests (A3, V3)**

Seminar Fr 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 20.10.
2 SWS

Brehl, Medardus

Beschreibung:

»Jedes Ding ist immer schon Müll, jedes Haus Ruine, jede Industrieanlage ein Friedhof der Technik, jede Naturbeherrschung deren Zerstörung, jeder Sinnentwurf ein Trümmerplatz, jede Schönheit eine facies hippocratica, jede Produktion eine Destruktion, jeder Gedanke ein Bruchstück« – so Hartmut Böhme über den allegorischen Charakter der »Ruine« als Denk- und Sprachfigur in der Moderne. Das Ganze trägt also stets und von Beginn an das Potential seiner Zerstörung, seiner Ruinierung in sich, es ist womöglich – zumindest für eine bestimmte Zeitspanne – mehr als die Summe seiner Teile und doch sind es wiederum nur Teilstücke, die als Überreste einen Schatten des Ganzen über dessen Zerstörung und Zerfall hinaus zu bewahren und von vergangener Unversehrtheit, aber auch von Gewalt, Schmerz, Leid und Verlusten zu zeugen scheinen.

Im Seminar soll die Ästhetisierung dieses triangulären Spannungsverhältnisses von »Ganzheit«, »Destruktion« und »Überrest« in den Blick genommen werden. Welche Darstellungsstrategien, welche Tropen und weiteren rhetorischen Figuren der Codierung der Zerstörung (von Dingen, Menschen, Leben, Körpern, Landschaften, Städten...) und/oder von Überresten (Fragmente, Ruinen, Kadaver, Knochen...) lassen sich in Literatur und anderen Kunstformen beobachten? Inwiefern kann man von einer genuin „modernen Ästhetisierung“ des Schreckens, der Gewalt, der Destruktion und des Überrests sprechen? Im Mittelpunkt der Seminardiskussionen sollen Thematisierungen von Zerstörungen durch gerichtete Gewalt, Krieg und Völkermord im 19. und 20. Jahrhundert stehen.

Literatur zur Einführung:

- Böhme, Hartmut: Die Ästhetik der Ruinen, in: Der Schein des Schönen, hrsg. von Dietmar Kamper und Christoph Wulf, Göttingen 1989, S. 287-304.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 3 (V3)
Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung

050334 **Literatur und Recht (A2, V2)**

Seminar Mo 14:00-16:00 GB 3/159 Beginn 16.10.
2 SWS

Wolski, Alina

Beschreibung:

Literatur, die das Recht zum Thema oder Motiv hat, ist ein lang bekanntes Phänomen. Dieses Seminar soll als Einführung in die „Literatur und Recht“-Bewegung dienen.

Im ersten, theoretischen Teil des Kurses werden wir die zentralen Teilbereiche dieser Disziplin kennenlernen: „Recht in der Literatur“ (die Untersuchung von Rechtsmotivik sowie rechtsphilosophischen Fragestellungen in literarischen Texten) und „Recht als Literatur“ (die Betrachtung juristischer Texte, z.B. Urteile, unter literarischen Gesichtspunkten). Abschließend werden wir uns mit einigen kritischen Stimmen zu diesen Bewegungen auseinandersetzen. In diesem Teil werden wir die Ansichten von bedeutenden Persönlichkeiten der „Literatur und Recht“-Bewegung (z.B. Benjamin Cardozo, James Boyd White, Jane Baron, Martha Nussbaum), darunter auch berühmte Rechtsphilosophen (Ronald Dworkin und Richard Posner), einordnen.

Im zweiten und zentralen Teil des Seminars werden wir den Blickwinkel „Recht in der Literatur“ einnehmen. Dabei lesen und besprechen wir eine Auswahl relevanter literarischer Werke (z.B. William Shakespeare, Albert Camus, Franz Kafka, Vladimir Nabokov, Bernhard Schlink, Nelle Harper Lee, Juli Zeh, Ferdinand von Schirach). In diesem Teil werden wir die Werke hinsichtlich ihrer möglichen rechtsphilosophischen Aussagen zusammen erörtern und interpretieren. Wir schließen das Seminar mit einem Resümee darüber, welche Perspektive diese interdisziplinäre Bewegung sowohl auf die Literatur als auch auf die Rechtswissenschaft bieten kann und welches Potenzial sie in sich trägt. Juristische Kenntnisse werden nicht erwartet.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 2 (V2)

050335 **Literatur und Diplomatie (V1, V4)**

Seminar Mi 12:00-14:00 GB 3/159 Beginn 18.10.
2 SWS

*Preuß, Jennifer
Doreen*

Beschreibung:

Die friedliche Beilegung einer *causa in controversia* durch diplomatische Mittel ist ein Topos der europäischen Literatur, der dem bereits in der *Odysee* angelegten Motiv der Gastfreundschaft folgt. Literatur über die Beseitigung von Streitigkeiten zwischen konkurrierenden Ordnungssystemen durch Verhandlung wurde insbesondere in der frühen Neuzeit, aber auch in darauffolgenden Epochen intensiv rezipiert. Die moderne Diplomatie hat ihren Ursprung in der Renaissance. Die Fürsten italienischer Stadtstaaten suchten ein Mittel zur Kriegsvermeidung und einigten sich auf die Entsendung permanenter Botschafter, um eine Kultur des Austauschs und Handelns zu befördern. Im Übergang von der Renaissance zur frühen Neuzeit ist es insbesondere Shakespeare, der in vielen seiner Stücke vertragspolitischen Inhalten große Aufmerksamkeit schenkt. Dies geschieht sowohl durch die Demonstration eines Bewusstseins für den geschichtlichen Ort seiner Zeit, indem sittliche Codes rhetorisch markiert und damit lesbar gemacht werden, als auch durch die forensische Beredsamkeit und Verwendung juristischer Themen und Strukturen in Gerichtsprozessreden. Im Seminar wollen wir uns mit Literatur beschäftigen, die Diplomatie und Verhandlung darstellt und thematisiert, u.a. Baldassare Castiglione: *Il Libro del Cortegiano* (1508-1516/1528), Niccolò Machiavelli: *Il Principe* (1513), William Shakespeare: *As you like it* (1599). Komplementär dazu werden wir die Frage diskutieren, ob Literatur selbst, vor dem Hintergrund der Literaturtheorie des *New Historicism*, als diplomatischer Agent im Netzwerk kulturpoetischer Betrachtungen angesehen werden kann und somit Aushandlungskultur generiert. Hierzu werden wir theoretische Texte lesen, u.a. Garrett Mattingly: *Renaissance Diplomacy* (1955), Stephen Greenblatt: *Shakespearean Negotiations: The Circulation of Social Energy in Renaissance England* (1989), Astrid Erll/Simone Ruggendorf: *Kulturgeschichtliche Narratologie. Die Historisierung und Kontextualisierung kultureller Narrative* (2002).

Materialien zum Seminar werden in einem Moodle-Kurs bereitgestellt.

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050336 **KI und Literaturwissenschaft - OPEN SPACE**

Workshop Do 09:00-10:00 GB 3/159 Beginn 19.10.
2 SWS Do 09:00-12:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 12.10.
Di 10:00-14:00 GB 3/159 Einzeltermin am 06.02.

Lindemann, Uwe

050338 **Feminist Science Fiction – ein Genre-Querschnitt (A3, V4)**

Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 19.10.
2 SWS

Rehmer,
Anna-Lena

Beschreibung:

»The women's movement has made most of us conscious of the fact that SF has either totally ignored women, or presented them as squeaking dolls subject to instant rape by monsters – or old-maid scientists desexed by hypertrophy of the intellectual organs – or, at best, loyal little wives or mistresses of accomplished heroes« (Ursula K. Le Guin: »American SF and the Other«, in: *Science Fiction Studies*, Vol. 2, No. 3, (1975), 208–210).

Science Fiction ist ein Genre mit einem progressiven und potenziell subversiven Ruf. Für das politische Moment entscheidend ist dabei die Tendenz, die herrschenden Verhältnisse und Leitkulturen mittels Verfremdung und Zuspitzung zu kritisieren.

Feminist Science Fiction (FSF) ist ein Subgenre der Science Fiction, das sich nicht nur der Einführung von nicht-stereotypen, handlungstragenden Frauenfiguren, sondern auch der thematischen Behandlung von Geschlechterrollen, -verhältnissen und -ungleichheiten, Sexismus und Fragen der Reproduktion, Umgang mit Minoritäten und dem Aufzeigen von – auch genrespezifischem – Rassismus verschrieben hat. Seit Margaret Cavendishs »The Blazing World« (1666), das als eines der ersten FSF Werke gilt, ist langsam aber sicher ein heterogener und vielschichtiger Textkorpus entstanden, dessen Fokusverschiebungen immer auch im Licht der Zeitgeschichte gesehen werden müssen.

Im Kurs sollen sowohl inzwischen zu »Klassikern« der FSF gewordene Bücher als auch rezent erschienen Werke gelesen und untersucht werden. In den ersten drei Sitzungen, wird ins Thema eingeführt und ein Überblick über den Forschungsstand erlangt werden. In den nachfolgenden Sitzungen wollen wir mehrere ganze Roman-Texte lesen, die jeweils verschiedene Aspekte des Genres exemplarisch behandeln. Die vollständige Werkauswahl wird in der ersten Sitzung besprochen, zu den einzelnen Sitzungen und Texten sind jeweils Lesekarten anzufertigen.

Mögliche Textauswahl:

- Le Guin, Ursula K.: *The Left Hand of Darkness* (1969)
- Russ, Joanna: *The Female Male* (1975)
- Piercy, Marge: *Woman on the Edge of Time* (1976)
- Atwood, Margaret: *The Handmaid's Tale* (1985)
- Butler, Octavia: *Dawn* (1987)
- Alderman, Naomi: *The Power* (2016)
- Shen King, Maggie: *An Excess Male* (2017)
- Einführungsliteratur:
- Attebery, Brian: *Decoding gender in science fiction* (2002)
- Teslenko, Tatiana: *Feminist utopian novels of the 1970s* (2003)
- Calvin, Ritch: *Feminist Science Fiction and Feminist Epistemology* (2016)

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Vergleichende 4 (V4)

270060	Üf: „You are Adolf Hitler!“ Narrative über NS und Holocaust in digitalen Medien			
Übung 2 SWS	Fr 10:00-12:00	GA 03/49	Beginn 13.10.	Brehl, Medardus Quast, Julia

Beschreibung:

(geöffnet für MATILDA, Gender Studies, Religionswiss.) 20 Plätze für Studierende der Geschichtswissenschaften

Literaturhinweise:

Es ist inzwischen ein Konsens geschichtstheoretischen Denkens, dass »Geschichte« das Ergebnis eines jeweils in der Gegenwart stattfindenden, (re)konstruktiv-ordnenden Umgangs mit Vergangenem ist. Die spezifischen Strukturen der Medien, mittels derer historische Narrative konstruiert werden, sind in diesem Prozess konstitutiv für die entlang dieser Strukturen und Regeln erzählten Geschichte. So war der Medienphilosoph Vilém Flusser der Meinung, dass »Geschichte« als Modus des Umgangs mit Vergangenheit grundsätzlich vom Medium der Schrift geprägt und abhängig sei. Vor diesem Hintergrund stellt der Medienwandel, die Ablösung der Schrift als Leitmedium durch digitale Medien und technische Bilder für Kulturen und Gesellschaften, in denen »Geschichte« als unhintergebar Referenzpunkt der Selbstverortung gilt, eine besondere Herausforderung dar.

Dieser Herausforderung möchten wir uns im Seminar stellen, indem wir die den neuen Medien eigenen Einflüsse auf das Erzählen von »Geschichte«, insbesondere des Zweiten Weltkriegs, der Kriegsverbrechen und des Holocaust in den Blick nehmen. Die maßgebliche Unterscheidung wird hier zwischen synchronen und asynchronen Medien liegen, mit besonderem Schwerpunkt auf YouTube und Computerspielen. Dabei wollen wir Fragen stellen wie: Wie verändern sich vermeintlich themengleiche Inhalte, wenn sie in verschiedene Medien überführt werden? Was überhaupt wird »Geschichte« sein und welche Gestalt wird sie haben, wenn sie nicht mehr vor allem schriftlich textuell, sondern technisch visuell generiert wird? Wie bedeutsam sind Sprecher:innenpositionen und wie werden diese markiert beziehungsweise mit Gewicht versehen? Welche Konsequenzen hat es für Geschichtsbilder und ihre Viabilität, wenn die »Geschichte« durch die spielerische Agency der Rezipienten etwa in Computerspielen veränderbar erscheint? Welchen Einfluss haben die Aufmerksamkeitsökonomie und die damit verbundenen Paradigmen der Werbetauglichkeit auf das Erzählen von Geschichte?

Die im Seminar betrachteten Medien sind englischsprachig ebenso wie Teile der grundlegenden Forschungsliteratur. Es ist daher unerlässlich, über solide passive Sprachkenntnisse des Englischen zu verfügen. Die Seminar- und Diskussionsprache ist Deutsch.

Literatur:

- Bunnenberg, Christian / Steffen, Nils (Hrsg.): Geschichte auf YouTube. Neue Herausforderungen für Geschichtsvermittlung und historische Bildung, Berlin/Boston MA 2021.
- Flusser, Vilém: Nachgeschichte. Eine korrigierte Geschichtsschreibung, Frankfurt am Main 1997 (zuerst: Bensheim/Düsseldorf 1993).
- Korte, Barbara / Paletschek, Sylvia (Hg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009.
- Smelser, Ronald / Davies, Edward J.: The Myth of the Eastern Front: The Nazi-Soviet war in American popular culture, New York NY 2008.
- Westemeier, Jens (Hg.): »So war der deutsche Landser...«. Das populäre Bild der Wehrmacht, Paderborn 2019.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Vergleichende 2 (V2)
 B.A. - Modul 6 - Korb 5 20. Jahrhundert - WiSe 2023/24
 Fakultätsfremdes Aufbauomodul Diaspora- und Genozidforschung
 Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung
 Gender Aufbauomodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Aufbauomodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungsmodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungsmodul
 M.A. - Modul III - Korb 5 20. Jahrhundert - WiSe 23/24
 M.A. - Modul IV - Korb 5 20. Jahrhundert - WiSe 23/24
 M.A. - Modul V - Korb 5 20. Jahrhundert - WiSe 23/24
 M.A. Public History - Modul 5 - Korb 5 20. Jahrhundert - WiSe 23/24
 M.Ed. - Modul XI - Korb 5 20. Jahrhundert - WiSe 23/24

MA-Fachstudienphase**Vorlesungen**

050300	Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens (V1, V4, A5, V5, GM)			
Vorlesung 2 SWS	Di 10:00-12:00	HGB 30	Beginn 17.10.	Goßens, Peter

Beschreibung:

Spätestens seit Antoine Gallands Übersetzung der Märchen von ‚Tausendundeiner Nacht‘ (1704–1707) entwickelt sich ein wachsendes Interesse der Kulturen Europas am Orient. Der Orient wird seit dieser Zeit zunehmend als Kulturraum entdeckt, seine kulturellen Artefakte als in ideeller wie materieller Form nach Europa gebracht. Besonders im 19. Jahrhundert wächst auch die Zahl der Reisenden, die den Kulturraum "Orient" bereisen und von ihren individuellen Erfahrungen berichten. In dieser Zeit entwickelt sich eine umfangreiche Rezeption orientalischer Kultur in sehr unterschiedlichen Formen: Neben einer umfangreichen Märchentradition in der Nachfolge von ‚1001 Nacht‘, gibt es, angeregt durch Goethes "Westöstlichen Divan", viele lyrische Annäherungen an der Orient. Auch die Reisen in der Orient haben ihre Spuren hinterlassen: Reiseberichte, aber auch zahlreiche literarische Werke spielen im Orient und greifen orientalische Themen auf. Auf der anderen führt das wachsende Interesse an den Kulturen des Orients dazu, daß auch Schriftsteller und literarische Werke aus Kulturraum Orient in Europa entdeckt, übersetzt und rezipiert werden. Insgesamt ist die Fülle des Materials, das sich dem Themenrahmen "Orient", sehr umfangreich und im Rahmen einer Vorlesung kaum angemessen darzustellen. Die Begeisterung für den Orient trieb merkwürdige Blüten, die Edward W. Said später in seinem Buch „Orientalism“ kritisch betrachten wird und so einen Grundstein für postkoloniale Literaturkritik legt. Diese kritische Perspektive bildet die Grundlage für die Beschäftigung mit der literarischen Auseinandersetzung mit dem Kulturraum Orient bilden. Die Vorlesung wird sich einigen wichtige thematische Perspektiven und Modelle aus dem 18. bis ins 21. Jahrhundert widmen. Im Zentrum stehen dabei verschiedene narrative Beispiele vor allem aus den europäischen, aber auch der arabischen und levantinischen Kulturen.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Grundlagenmodul (GM)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens

Seminare

050309	Sprachen der Verteidigung (A2, A3, A4, A5)				
	Seminar	Di 12:00-14:00	GABF 04/411.	Beginn 17.10.	Simonis, Linda
	2 SWS				

Beschreibung:

Verteidigungsreden und Verteidigungsschriften bezeichnen eine Rede- bzw. Textform, die eine erstaunliche Karriere aufweisen kann. Immer wieder geraten Individuen oder Personen-gruppen in die Situation sich gegen Anklagen oder Vorwürfe verteidigen zu müssen. Im Seminar wollen wir diese interessante (auch als ‚Apologie‘ bekannte) Gattung anhand historischer und moderner Fallstudien erkunden. Dabei sollen u.a. folgende Texte diskutiert werden: Platon: *Apologie des Sokrates*, Sir Philip Sidney: *An Apology for Poetry*, Percy Bysshe Shelley: *A Defence of Poetry*, John Stuart Mill: *On liberty*, Karl Kraus: *Selbstbespiegelung* und Carl Zuckmayer: *Pro domo*.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)

050311	Wissen und Skepsis (A4, V5)				
	Seminar	Mi 10:00-12:00	GABF 04/411.	Beginn 18.10.	Simonis, Linda
	2 SWS				

Beschreibung:

Als eine Form des Denkens und Schreibens, die herkömmliches Wissen in Frage stellt, bildet Skepsis eine wichtige Form kultureller Reflexion, die sich in verschiedenen Bereichen, Philosophie, Religion, Literatur und Kunst, manifestiert. Im Seminar möchten wir unterschiedliche Spielarten von Skepsis erkunden und dabei exemplarische Vertreter dieser Denk- und Schreibweise seit der Antike näher in den Blick nehmen.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050313	Grundlagentexte der postkolonialen Theorie: Said - Spivak - Bhabha (A3, V4, A4, A5, V5)				
	Seminar	Mo 16:00-19:00	GABF 04/411.	Beginn 16.10.	Goßens, Peter
	2 SWS				

Beschreibung:

Seit dem Erscheinen von Edward W. Saids ‚Orientalism‘ (1978) hat sich die Auseinandersetzung mit bis dahin marginalisierten Kulturen grundlegend verändert. In Auseinandersetzung mit Saids Modell haben sich in der Folge zahlreiche weitere theoretische Positionen der postkolonialen Theorie entwickelt, die mittlerweile als Schlüsseltexte gelten: Gayatri C. Spivaks "Can the Subaltern Speak?" (1988) und Homi K. Bhabhas "Location of culture" (1994). Das Semina möchte sich in intensiven Lektüren den zentralen Positionen der drei Autor:innen widmen. Gelesen werden neben der Einleitung in Saids "Orientalism", Spivaks Essay und ausgewählte Kapitel aus dem Buch von Bhabha. Ziel ist es, die Entwicklung der postkolonialen Theorie ausgehend von Saids Thesen zum Orientalismus nachzuvollziehen und durch die Kategorien der Subalternität und Hybridität zu ergänzen.

Die Texte werden als Scans in Moodle bereitgestellt. Sie stammen aus folgenden Ausgaben:

- Homi K. Bhabha: *The location of culture*. London 1994 / Tübingen 2000.
- Edward W. Said: *Orientalism*. New York 1978 / 2003 / Frankfurt am Main 2009
- Gayatri C. Spivak: *Can the Subaltern Speak?* Chicago 1988 / Wien 2007

Die Veranstaltung wird bis Weihnachten jeweils montags 3-stündig (16.00-19.00 Uhr stattfinden).

Teilnahmevoraussetzungen:

- MA-Studierende sowie BA-Studierende in höheren Semestern mit einem Interesse an theoretischen Texten.

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050314 **1001 Nacht und die Weltliteratur (V1, V4, A5, V5)**

Seminar	Di 16:00-19:00	GABF 04/411.	Beginn 17.10.	
2 SWS	Di 16:00-19:00	HGB 30	Beginn 31.10.	
	Di 16:00-19:00	HGB 30	Einzeltermin am 17.10.	

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Erzählungen aus 'Tausendundeine Nacht' haben - seit ihrer ersten Übersetzung durch Antoine Galland (1704–1707) - die Phantasie des Abendlandes ausgesprochen nachhaltig beschäftigt. Sei es Scheherazade, die vom Tode bedroht Nacht für Nacht dem König Schahriyar Geschichten erzählt, seien es Aladdins 'Wunderlampe' und sein fliegender Teppich oder Ali Baba und die vierzig Räuber - diese und andere Geschichten haben von 1700 bis heute die Vorstellung von dem, was der Orient sei, geprägt.

Verbunden damit ist eine komplexe Entdeckungs- und Übersetzungsgeschichte des Textes ebenso wie eine weitreichende und sich in vielen Formen entwickelnde Themen- und Motivgeschichte sowie narrative Einflüsse, die bis in die Gegenwart andauern. Das Seminar möchte den verschiedenen Ebenen der Rezeptionsgeschichte nachgehen und sowohl den Ausgangstext als auch die verschlungenen Wege der Rezeption in den Blick nehmen.

Zur Einführung sei empfohlen:

- Michael Lailach, Carola Pohlmann und Christoph Rauch (Hg.): *Reisende Erzählungen. Tausendundeine Nacht zwischen Orient und Europa*. Frankfurt am Main 2019.

Eine genaue Textauswahl wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Die Texte und die verschiedenen Übersetzungen von '1001 Nacht' werden in Auszügen in Moodle zu Verfügung gestellt. Lesenswert ist das mittlerweile 4 Bände umfassende Projekt einer Neuübersetzung durch Claudia Ott, z.B. der erste Band:

- *Tausendundeine Nacht*. Nach der ältesten arabischen Handschrift in der Ausgabe von Muhsin Mahdi erstmals ins Deutsche übertragen von Claudia Ott. München 2004.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 Den Orient erzählen. Modelle oriental(ist)ischen Schreibens

050315 **Mythos Ophelia (V2, V3, A5, V6)**

Blockseminar 2 SWS	Mo 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 19.02.	
	Mo 10:00-17:00	HGB 20	Einzeltermin am 19.02.	
	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 20.02.	
	Di 10:00-17:00	HGB 20	Einzeltermin am 20.02.	
	Mo 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 26.02.	
	Mo 10:00-17:00	HGB 20	Einzeltermin am 26.02.	
	Di 10:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 27.02.	

Goßens, Peter

Beschreibung:

Ophelia ist die wohl berühmteste Wasserleiche der Literatur. Die bekannteste Quelle für ihren nassen Tod ist Shakespeares 'Hamlet', danach finden sich ihre Spuren in der europäischen Literaturgeschichte immer wieder. Das Seminar möchte Spurensicherung betreiben und den Tatort genau unter die Lupe nehmen. Das die - wie immer: unzuverlässigen - Zeugen des Ereignisses (d.h. gab es überhaupt einen Zeugen?) die Geschichte immer anders erzählen, gehört zum alltäglichen Geschäft. Die Lösung des Falles werden wir schließlich versuchen müssen, auch wenn die Geschichte von 'Ophelia' auch in Zukunft immer wieder erzählt werden wird.

Einen umfassenden Obduktionsbericht über 'Ophelia in der Literatur' hat Frauke Bayer zusammengestellt:

- Frauke Bayer. Mythos Ophelia. Zur Literatur- und Bildgeschichte einer Weiblichkeitsimagination zwischen Romantik und Gegenwart. Würzburg: Ergon, 2009.

Die wichtigste Spur, die wir auf jeden Fall untersuchen und die jeder gelesen haben sollte, ist Shakespeares 'Hamlet'; andere Texte werden größtenteils im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Module: AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050348 **Kolloquium zu Dissertations- und anderen Forschungsprojekten**

Blocksemin Fr 15:00-18:00 GB 3/159 Beginn 13.10.

ar
2 SWS

*Goßens, Peter
Schmitz-Emans,
Monika*

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden laufende Promotionsprojekte vorgestellt und gemeinsam besprochen. Die Veranstaltung wird, je nach Möglichkeit, online oder präsent veranstaltet. Eine Einladung erfolgt über einen besonderen Verteiler. Melden Sie sich bitte bei uns, wenn Sie an einer Teilnahme Interesse haben.

Vertiefungsveranstaltungen im Praxismodul (BA)050325 **Digitale Analyse großer Textkorpora (P)**

Seminar	Fr 14:00-17:00	GB 03/149 CIP-Raum	14tgl. Beginn 20.10.
2 SWS / 4	Mo 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 18.09.
CP	Di 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 19.09.
	Mi 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 20.09.
	Do 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 21.09.
	Fr 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 22.09.
	Mo 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 25.09.
	Di 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 26.09.
	Mi 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 27.09.
	Do 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 28.09.
	Fr 10:00-16:00	GB 03/149 CIP-Raum	Einzeltermin am 29.09.

*Heimgartner,
Stephanie
Deck, Oliver*

Beschreibung:

Die digitale Analyse großer Textkorpora zählt zu den wichtigsten Innovationen, die durch Methoden der Digital Humanities möglich werden. Die Korpusanalyse ermöglicht die Untersuchung von unterschiedlichsten Texten und Textsammlungen vor dem Hintergrund verschiedener disziplinärer Ausrichtungen – linguistisch, literaturwissenschaftlich, kulturwissenschaftlich – und bietet darüber hinaus zahlreiche Transfer- und Anwendungsoptionen: forensische Verwendung, soziologische Analyse, Politik- und Sprachberatung u.v.m.

Die angekündigten Blöcke sind Teil eines Moduls, dessen zweite Hälfte im Sommersemester 2024 angeboten werden wird!

Das Modul ist dreischrittig:

1. Erwerb basaler Programmierkenntnisse (Python-Schulung): 18.-22.09.2023, je 10-16 Uhr, GB 03/149
2. Blockveranstaltungen mit Input und Hands-on-Übungsphasen: 14-tägig freitags 14.15-17.15 Uhr; 20.10.23, 03.11.23, 17.11.23, 01.12.23, 15.12.23, 12.01.24, 26.01.24
3. Forschungs- oder Praxisprojektphase (SoSe 2024), in der Sie unter Anleitung eigenständig arbeiten.

Das Modul kann kreditiert werden:

- im M.A.-Ergänzungsbereich (Germanistik, Arabistik/Islamwissenschaft, Romanistik, Theaterwissenschaft),
- als Praxismodul (Germanistik, Komparatistik)
- als Forschungsmodul (Germanistik).
- Studierende anderer Fächer wenden sich bitte an stephanie.heimgartner@rub.de

Ziele:

1. Sie erlernen in diesem Modul die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und erhalten auch Einblick in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer.
2. Sie verfügen über Anwendungskenntnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus auf dem Thema „korpusanalytische Verfahren“ und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Natural Language Tool Kit, Pandas).
3. Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen. Sie sind sensibilisiert für die damit verbundenen urheber- und datenschutzrechtlichen Themen sowie für Fragen des Forschungsdatenmanagements wie die Reproduktion, Zweitnutzung, Archivierung und Aufbereitung von Daten.
4. Sie lernen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora kennen (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung).
5. Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse, netzwerkanalytische Zugänge.

https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/praxis/digitale_analyse.html.de

Voraussetzungen:

Bereitschaft, sich mit Engagement und Eigeninitiative in ein neues, zukunftsträchtiges Thema einzuarbeiten.

Module: 1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
 1MA PO 2016: C1 Ergänzungsbereich
 AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
 B.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 Ergänzungsbereich
 Ergänzungsbereich (M.A.)
 Ergänzungsbereich 1 (Rom. Phil.)
 Ergänzungsbereich 2 (Rom. Phil.)
 Ergänzungsbereich 3 (Rom. Phil.)
 Ergänzungsbereich 4 (Rom. Phil.)
 Examenmodul
 M.A. Ergänzungsbereich 1 (1MA2016)
 M.A. Ergänzungsbereich 2 (1MA2016)
 M.A. Ergänzungsbereich 3 (1MA2016)
 M.A. Ergänzungsbereich 4 (1MA2016)
 M.A.: Forschungsmodul "Interdisziplinäre Mediävistik" (Germanistische Mediävistik)
 M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik
 M.A.: Forschungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft
 M.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
 M.A.1F-16 Modul XIII. (Gr, PO 2016) Ergänzungsbereich II
 M.A.1F-16 Modul XIII. (Lat, PO 2016) Ergänzungsbereich II
 Medienpraxis
 Praxis
 Theoretische Linguistik (BA 2016)

050331 **Französisch für Komparatisten (A1, V1, V3, V4, P)**

Seminar	Do 12:00-14:00	GB 3/159	Beginn 19.10.
3 SWS	Sa10:00-16:00	GB 3/159	Einzeltermin am 10.02.
	Sa10:00-16:00	GB 3/159	Einzeltermin am 17.02.
	Sa11:00-13:00	GB 3/159	Einzeltermin am 20.04.

Osterried, Peter

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist 3st., findet Donnerstag von 12-14 Uhr statt, an den Semesterkurs schließen sich zwei Blocktermine im Februar an: Samstag, den 10. 2. 2024 und Samstag, den 17. 2. 2024 jeweils von 10-16 Uhr.

Dieses Lehrangebot wurde speziell an die Bedürfnisse von Studierenden der Komparatistik angepasst, die sich für französische Literatur- und Kulturgeschichte interessieren, mehr über die französische Sprache erfahren wollen und ihre Sprachkenntnisse im literaturtheoretischen Diskurs festigen möchten. Mindestziel der Veranstaltung ist das Erreichen des Sprachniveaus A2/B1, welches für den Sprachnachweis in der Komparatistik notwendig ist. Es ist möglich, eine über dieses Sprachniveau hinausgehende Sprachpraxis zu entwickeln. Ausgewählte Textauszüge aus allen drei Gattungen – Lyrik, Epik, Dramatik – machen die Teilnehmer mit den wesentlichen Zügen der französischen Literaturgeschichte vertraut und führen sie an die Lektüre der fremdsprachlichen Texte im Original heran. Lesestrategien zum schnellen, aber auch detaillierten Textverständnis werden geübt und gleichzeitig die fachwissenschaftliche Lexik im Bereich von Gattungstheorie und Textexegese erweitert, um auch französische Sekundärliteratur rezipieren zu können. Außerdem sollen Studierende das entsprechende Vokabular selbst aktiv anwenden lernen, um selbst an einem wissenschaftlichen Fachdiskurs in der Fremdsprache teilzunehmen. Eine Vielzahl von Sprech- und Schreibübungen (wie z.B. kurze mündliche Präsentationen, Impulsreferate, schriftliche Analysen, Essays, Rezensionen, aber auch kreative Schreibübungen) dienen dem Training und der Festigung der angestrebten Kompetenzen. Je nach Interesse der Teilnehmer wird der Textbegriff auf filmische und literaturaffine Diskurse (Malerei, Werbung, Graphic Novel) ausgedehnt. Hinsichtlich der Vervollkommnung der Sprachkenntnisse werden dauerhaft entsprechende Grammatikübungen in den Unterricht integriert, die sich an den Bedürfnissen der Teilnehmerorientieren.

Voraussetzungen:

Für Studierende der Komparatistik und anderer affiner Fachbereiche: Vorkenntnisse in der französischen Sprache, Niveau A1-A2 oder höher. Einstufung erfolgt in der ersten Unterrichtsstunde. Zu erreichendes Zielniveau: B1/B2.

Zu erbringende Leistungen:

Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme inklusive aller Leistungsanforderungen, erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur.

Die Veranstaltung kann im Fachstudium (A1, V1, V3, V4) oder im Praxismodul (P) der Komparatistik anerkannt werden. Das Ablegen einer "kleinen Modulprüfung" ist in Absprache mit dem Dozenten einmalig (!) möglich. Eine "große Modulprüfung" kann nicht abgelegt werden.

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul

AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Vergleichende 1 (V1)

AVL Vergleichende 3 (V3)

AVL Vergleichende 4 (V4)

Studien- und Prüfungsberatung (BA/MA)

050344	Einführungsveranstaltung für Erstsemester				
	Einführung	Mi 12:00-14:00	HGB 20	Einzeltermin am 11.10.	Lindemann, Uwe
	sveranstaltung				
	ung				

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient zur ersten Orientierung im Studium. Der Studienverlauf wird erläutert und es werden alle wichtigen Informationen zum Studienstart gegeben.

050345	Obligatorische Examensberatung für BA-Studierende (Fachkompetenzmodul)				
	Beratung	Di 18:00-20:00	GB 3/159	Einzeltermin am 19.12.	Goßens, Peter

Beschreibung:

Die Prüfungsberatung richtet sich an Studierende, die sich kurz vor der Anmeldung zum BA-Examen befinden. In der Regel werden die ersten Examina ab dem 5. Studiensemester angemeldet und abgelegt. Voraussetzung ist das Erreichen der Mindestvoraussetzungen.

Im Beratungsgespräch werden besprochen:

- Formalitäten der Anmeldung
- Bewertung der Prüfungsleistungen
- Nacherfassung in eCampus
- Strategien und die Methoden zur Vorbereitung auf die BA-Prüfung.

Der Besuch einer Beratungsveranstaltung ist Teil des Fachkompetenzmoduls und für die Anmeldung zur Prüfung obligatorisch.

Sie sind herzlich eingeladen!

050347	Obligatorisches MA-Beratungsgespräch				
	Beratung	Di 18:00-19:00	GB 3/159	Einzeltermin am 23.01.	Goßens, Peter

Beschreibung:

Das obligatorische **Masterberatungsgespräch** informiert über folgende Themen:

- Informationen über den MA-Studiengang Komparatistik (2-Fach/1-Fach)
- Informationen über mögliche Kombinationsmöglichkeiten
- Präsentation des binationalen Studiengangs mit der Università Bergamo.
- Kombination mit LUM (Essen)
- Sonstiges

Im Anschluß an das Beratungsgespräch wird die **Beratungsbescheinigung** ausgestellt, die für die Umschreibung bzw. Einschreibung in den MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft obligatorisch ist.

Sie sind herzlich eingeladen!

Über eine kurze Mitteilung per eMail, ob Sie kommen möchten, würde ich mich sehr freuen.

(peter.gossens@rub.de)

Prof. Dr. Peter Goßens

050348 **Kolloquium zu Dissertations- und anderen Forschungsprojekten**

Blocksemin Fr 15:00-18:00 GB 3/159 Beginn 13.10.

ar

2 SWS

Goßens, Peter

Schmitz-Emans,

Monika

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden laufende Promotionsprojekte vorgestellt und gemeinsam besprochen.

Die Veranstaltung wird, je nach Möglichkeit, online oder präsent veranstaltet. Eine Einladung erfolgt über einen besonderen Verteiler. Melden Sie sich bitte bei uns, wenn Sie an einer Teilnahme Interesse haben.